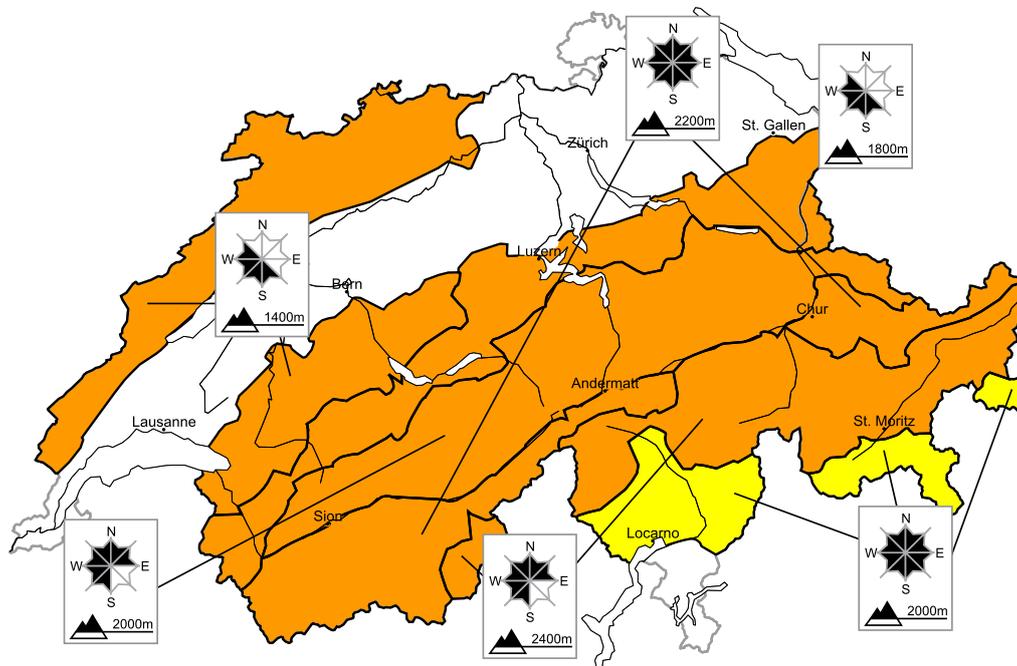


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 17.1.2017, 08:00 / Nächster Update: 17.1.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 17.1.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Woche überlagern eine schwache Altschneedecke, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen sind möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Tribschnee

Mit dem Nordostwind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen, vor allem in der Höhe. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



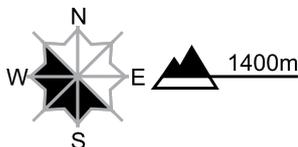
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit der Bise entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Tribschneeansammlungen an. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

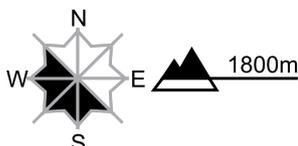
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit der Bise entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Tribschneeansammlungen an. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Altschnee

Lawinen können vereinzelt mit meist grosser Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Mittlere Lawinen sind möglich. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

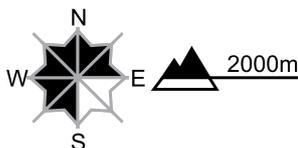
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

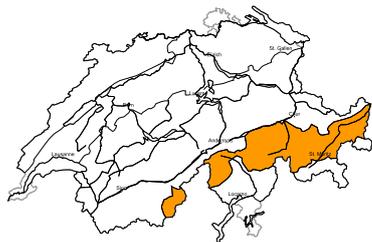


Gefahrenbeschreibung

In der Höhe entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können Lawinen mit meist grosser Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Mittlere Lawinen sind möglich. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

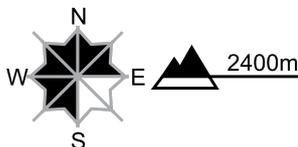
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Woche überlagern eine schwache Altschneedecke, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Tribschnee

Mit dem Nordostwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen, vor allem in der Höhe. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

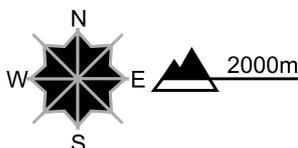
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Sie sind nur klein. Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden, besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 16.1.2017, 17:00

Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten von letzter Woche haben sich bereits recht gut verfestigt. Dort wo diese sehr mächtig sind - insbesondere nördlich von Rhone-Rhein - können diese Schichten meist nur noch mit grosser Zusatzbelastung als Lawine ausgelöst werden. Südlich von Rhone-Rhein ist der schwache Altschnee weniger mächtig überdeckt und Lawinen können leichter ausgelöst werden. Dies vor allem an Schattenhängen zwischen 2200 und 2800 m, wo die Altschneedecke teils komplett aufbauend umgewandelt und schwach ist.

Im Simplongebiet und im Tessin ist die Altschneedecke besser verfestigt.

An der Oberfläche liegt vor allem im Norden viel lockerer Schnee, der mit der Bise verfrachtet werden kann.

Wetter Rückblick auf Montag, 16.1.2017

Im Nordosten war es stark bewölkt und zeitweise fiel etwas Schnee. Am westlichen Alpennordhang, in Nord- und Mittelbünden gab es Aufhellungen. Im Wallis, im Engadin und am Alpensüdhang war es sonnig.

Neuschnee

Von Sonntagnachmittag bis Montagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- westliche Berner Alpen, zentraler und östlicher Alpennordhang: 5 bis 15 cm, lokal mehr
- übriger Alpennordhang, Nordbünden: wenige Zentimeter, weiter südlich meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -15 °C im Norden und -12 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig von Nord auf Nordost drehend

Wetter Prognose bis Dienstag, 17.1.2017

Im Nordosten ist es hochnebelartig bewölkt. Am Alpennordhang fällt zeitweise etwas Schnee. Oberhalb von rund 2000 m sowie im Wallis und am Alpensüdhang ist es meist sonnig. Mit der Kält und dem Wind sollte die Erfrierungsgefahr beachtet werden.

Neuschnee

Bis Dienstagabend fallen am zentralen und östlichen Alpennordhang 5 bis 10 cm, am westlichen Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -14 °C

Wind

- Jura und Voralpen: mässige, im Westen starke Bise
- übriger Alpennordhang: in der Höhe starker bis stürmischer Nordostwind
- Wallis und Graubünden: in der Höhe mässiger bis starker Nordostwind
- Tessin: mässig bis starker Nordwind, im Tagesverlauf abnehmend

Tendenz bis Donnerstag, 19.1.2017

Abgesehen von Hochnebel im Norden ist es meist sonnig. Die Bise und der Nordostwind in der Höhe nehmen langsam ab. Es ist weniger kalt. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab. Im südlichen Wallis und in Graubünden bleibt es mit dem schwachen Altschnee heikel.